

haften Arbeit der Frauen auf der Technik zu verdanken.

Den Anteil der Genossenschaftsbäuerinnen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit zu erhöhen erfordert nicht zuletzt, sie für die Neuerertätigkeit zu gewinnen. Die Spornitzer Genossen schätzten kritisch ein, daß im Neuereraktiv der LPG bisher noch keine Frau vertreten ist. Die Grundorganisation wird deshalb in der politischen Arbeit dieser Seite der Frauenförderung größere Beachtung schenken.

### In die Leitungstätigkeit einbezogen

Jeder sechste Leiter in der Landwirtschaft ist eine Frau. Dazu gehören auch die 115 Frauen, die eine LPG, eine GPG oder ein VEG leiten. Sie alle beweisen, daß sie in der Führung von Arbeitskollektiven ein gutes Geschick und großes Können an den Tag legen. Es bleibt deshalb für die Parteiorganisationen eine wichtige politische Aufgabe, noch mehr befähigten jungen weiblichen Hoch- und Fachschulkadern Leitungsfunktionen zu übertragen.

Viele Frauen sprechen in den Vorständen und deren Kommissionen, in den kooperativen Gremien sowie in den Räten für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft ein gewichtiges Wort mit. Mit ihren Gedanken und Ideen helfen sie Leitungsentscheidungen vorzubereiten und durchzusetzen, um einen hohen Leistungszuwachs auf dem Feld und im Stall zu erreichen, sparsam und effektiv zu wirtschaften sowie das geistig-kulturelle Leben im Dorf zu bereichern. Dabei ist hier die Differenziertheit nicht zu übersehen. Die Parteileitungen sind gut beraten, darauf weiterhin ihre Aufmerksamkeit zu richten.

Dies gilt auch für die Unterstützung der Tätigkeit der Frauenausschüsse. In der LPG Spornitz zum Beispiel berichtet die Vorsitzende des

Frauenausschusses ein- bis zweimal jährlich über Ergebnisse und Probleme der Arbeit mit den Bäuerinnen vor der Parteileitung. Die koordinierte Arbeit der Frauenausschüsse aller LPG in der Kooperation trug unter anderem dazu bei, daß sich vier Genossenschaftsbäuerinnen aus der LPG Tierproduktion bereit erklärten, nach dem Erwerb der Bedienberechtigung für landwirtschaftliche Großmaschinen in den Sommermonaten als Mechanisatoren in der Futterernte zu helfen.

Von besonderer Bedeutung ist, noch mehr Bäuerinnen in die Tätigkeit der Kooperationsräte und ihrer Kommissionen einzubeziehen. Denn die Kooperation ist heute eine Schlüsselfrage für die weitere Entwicklung der LPG geworden. Indem vielerorts durch die territoriale Produktionsorganisation Arbeits- und Wohnort näher zusammenrücken, wachsen gerade auch für die Bäuerinnen die Möglichkeiten, noch effektiver an der Produktion und am gesellschaftlichen Leben im Dorf teilzunehmen.

Die gesammelten Erfahrungen lassen die Schlußfolgerung zu, daß unter Beachtung der Besonderheiten des landwirtschaftlichen Reproduktionsprozesses auch in diesem wichtigen Bereich der Volkswirtschaft von den Parteiorganisationen weitere Anstrengungen notwendig sind, um das Verantwortungsbewußtsein und die Leistungsbereitschaft der Frauen noch besser zur Geltung zu bringen. Der große Erfahrungsschatz, den der XII. Bauernkongreß hierzu vermittelte, muß durch jeden Vorstand unter der politischen Führung der Parteiorganisationen voll erschlossen werden. Das ist sowohl im neuen LPG-Gesetz als auch im Beschluß festgeschrieben worden.

Erika Jahnke,  
politischer Mitarbeiter des ZK der SED

## Leserbriefe

Parteiauftrag unserer Grundorganisation und weiß seinen Platz als künftigen Ingenieur gesichert. So ist es in seiner Förderungsvereinbarung festgelegt.

Ich habe als Parteisekretär die Arbeit mit den Kandidaten und jungen Parteimitgliedern so ausführlich dargestellt, weil wir als Parteileitung die führende Rolle der Partei als strategisches Anliegen verstehen. Ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitages und der 7. Baukonferenz erwachsen dem VEB Kalksandstein werk Aufgaben, die Konsequenzen bis zur Jahrtausendwende nach sich ziehen.

Das auf die Perspektive gerichtete politisch-ideologische Wirken der Parteileitung läßt eine Vernachlässigung der täglichen Aufgaben nicht zu. Nach unseren Erfahrungen gewinnen wir an Überzeugungskraft, wenn sowohl die grundsätzlichen Probleme für die Werktätigen erfassbar und verständlich dargelegt werden als auch die Dinge, die die Menschen täglich neu interessieren. Das war im ersten Quartal zum Beispiel das Ziel des Werkes, bereits in den ersten drei Monaten des Jahres 1982 den Plan um eine Tagesproduktion zu überbieten. Die Arbeiter und Angestell-

ten hatten darauf ihr Wort gegeben und es in ehrenhafter Weise gehalten. Auch die Exportverpflichtungen wurden beträchtlich überboten. Täglich finden wir unsere Genossen mit den Kollegen im Gespräch. Nicht selten endet eine solche Diskussionsrunde bei der Qualität der eigenen Arbeit. Alle Kalksandsteinwerker sind stolz auf den guten Ruf ihres Betriebes. Jeder erkennt darin seinen persönlichen Beitrag.

Wolfgang Parlow  
Parteisekretär im  
VEB Kalksandsteinwerk Niederlehme,  
Kreis Königs Wusterhausen